

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 3. März 2017

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

27. Jahrgang | Nummer 3 | Woche 9



Foto: RFV

**Siegerehrung beim Reit- und Fahrverein „Grün Weiß“ Woltersdorf e.V. –
Bürgermeister Ingo Utesch, der RFV-Vorsitzende Martina Krüger, Sponsor Edwin Becker und Reiter Max Hilmar Borchert**



Gute Leistungen bei Wettkämpfen und eine große Leidenschaft für Pferde

Aus einer Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche mit zuerst zwei Arbeitspferden ist ein ernstzunehmender Reitsportverein geworden, der wichtige Turniere – besonders für den Nachwuchs – ausrichtet: In diesem Jahr kann der Reit- und Fahrverein (RFV) „Grün-Weiß“ Großwoltersdorf auf 45 Jahre zurückblicken. „Anlässlich unseres Jubiläums werden wir auf besondere Weise Rückschau halten. Die Aktiven und die Zuschauer werden unsere bewegte Zeit durch ein Schaubild mit dem

Thema ‚Der Verein im Wandel der Zeit‘ miterleben können“, sagt die heutige Vereinsvorsitzende Martina Krüger. Der Weg, den die Reiter und Pferdefreunde zurücklegen mussten, um ihren Verein wieder zum Erfolg zu führen, war steinig. Als 1972 Dr. Wolfgang Henkel die Sektion Reitsport in Zernikow gründete, halfen ihm zunächst die Kinder und Jugendlichen aus dem Dorf. Für die Ausbildung standen Pfanni und Hans, zwei Gespannpferde aus der damali-

Vorgestellt:

**DER REIT- UND FAHR-
 VEREIN „GRÜN-WEISS“
 GROSSWOLTERS DORF
 E.V.**



Fotos: RFV

So sehen erfolgreiche Kreismeister aus!

gen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG), bereit. Der erste Reitplatz wurde auf einer Waldlichtung errichtet. Bereits zwei Jahre später zog der Reitsportverein, der auf 20 Mitglieder angewachsen war, nach Großwoltersdorf um. Dort konnten durch die Unterstützung der LPG Pflanzenproduktion Großwoltersdorf, LPG Tierproduktion Neulögow und der LPG Zernikow vier vereinseigene Pferde gekauft werden, die in einem hellen und freundlichen Stall betreut wurden. „Auch der Trainingsplatz in Großwoltersdorf, der

heutige Turnierplatz, bot den Reitern viel bessere Bedingungen“, erinnert sich Martina Krüger. Nun starteten die Pferdebegeisterten durch: Viermal wöchentlich trainierte der seit 1976 neue Vorsitzende Hans-Joachim Schulle die Reiter. 1977 wurde zum ersten Turnier auf dem Gelände in Großwoltersdorf geladen. Bereits ein Jahr später zählte der auf rund 50 Mitglieder angewachsene Verein zur erfolgreichsten Sektion in der Jugendausbildung des Kreises. Martina Krüger belegte bei den Kreismeisterschaften den ersten, Klaus Mallok den zweiten Platz. Udo Fischer (2001 verstorben)

übernahm 1983 die Vereinsarbeit. „Sein Elan und sein freundschaftliches Wesen hat uns alle mitgerissen und positiv geprägt. Ihm zu Ehren ist das letzte Springen des Turniers immer nach ihm benannt“, erklärt die amtierende Vereinsvorsitzende. Mit der politischen Wende musste sich auch der Verein neu orientieren. Die Pferde wurden verkauft, der Stall abgewickelt. Doch die Leidenschaft für den Reit- und Fahr-sport blieb bestehen. Ab 2001 übernahm Martina Krüger den Vorsitz des nun in RFV „Grün-Weiß“ umbenannten Vereins und kämpfte um einen ansprechenden Turnier-



Der Reit- und Fahrverein „Grün-Weiß“ Großwoltersdorf e. V. – Andreas Lüdemann (li.) und Klaus Mallok sind seit 45 Jahren erfolgreich dabei.



Besonders die Jugendarbeit ist den „Grün-Weißen“ ein Anliegen.

platz. „Nach drei Fördermittelanträgen und drei Ablehnungen hatte ich eigentlich genug“, so die Vereinsvorsitzende. Doch dann halfen Mitarbeiter des Amtes Gransee beim Ausfüllen der erforderlichen Papiere, die Gemeindevertreter in Großwoltersdorf stellen Eigenmittel in Höhe von 17 000 Euro bereit und diesmal klappte es. Im Jahr 2010 fand das erste Turnier auf dem 57 000 Euro teuren Platz statt. „Große Unterstützung erfahren wir seit dem ersten Turnier durch die Gemeinde Großwoltersdorf, die Landwirtschaftsbetriebe, die Gruppe der Volkssolidarität und die Freiwillige Feuerwehr sowie durch die Mitglieder des Vereins, ihre Familien und Freunde. Das Reitturnier hat sich inzwischen landesweit einen Namen gemacht“, sagt Martina Krüger. Sie fügt hinzu: „Dank der guten Platzverhältnisse sind Wettkämpfe auf hohem Niveau möglich.“ Jährlich finden die Kreismeisterschaften im Spring- und Dressurreiten statt. An beiden Turniertagen werden rund 900 Starts mit 400 Pferden gezählt. „Zwar sind die Vorbereitungen jedes Mal aufs Neue ein Kraftakt, denn alles muss auf die Minute klappen. Ohne unsere 14 Mitglieder und ihre Helfer, die in ungezählten Stunden den Rasen mähen, Hindernisse herrichten, Zelte

aufbauen, Genehmigungen einholen, den Turnierablauf sicherstellen und so weiter, wäre das nicht möglich“, erklärt Krüger. Doch all die Mühe und Zeit lohnen sich, wie der Zuspruch zeigt. „Mit bescheidenen Mitteln versuchen wir auch Menschen zu erreichen, die neben dem Wettkampf ein großes Herz für die Pferde besitzen. In den vergangenen Jahren sind die von uns organisierten Schaubilder, wie die gesattelte Kuh oder die Apache-Live-Show, immer besser geworden und haben viele Zuschauer aus der Region angelockt. Nur das Zusammenspiel der Mitglieder, Helfer, Sponsoren und Gemeinde führt zum Ziel. Im Vordergrund steht der Wettkampf um gute Leistungen, besonders im Nachwuchsbereich“, fasst die Vorsitzende die Anliegen der „Grün-Weißen“ zusammen. Übrigens begann beim RFV auch Max-Hilmar Borchert, der heute Träger des Goldenen Reitabzeichens, Hallenchampion und erfolgreicher Teilnehmer des Hamburger Derbys ist.

Claudia Braun

INFO

Das kommende Turnier findet am 1. und 2. Juli statt.



Vor 40 Jahren entstand dieses Bild bei einem Ausritt der Pferdesportbegeisterten.

Seit Januar des Jahres – neue Mitarbeiter im Amt Gransee

Drei neue Mitarbeiter hat das Amt Gransee und Gemeinden seit Januar.

Susanne Ludwig ist bereits seit 1. Januar in der Amtsverwaltung tätig. Als stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen kümmert sie sich um den Bereich Kita und Soziales. Damit unterstützt Sie von nun an Abteilungsleiterin Karin Schröder und ihre Kollegin Silke Vietz.



Fotos: Uwe Halling

Der Hort Hufeisenkids unter der Leitung von Karoline Gaeth hat seit 01. Januar mit Christin Schnur ein neues Mitglied in ihrem Team. Ebenfalls neu in der Amtsverwaltung ist seit dem 16. Januar Michél Müller. Zusammen mit Anke Bastian ist er in der Abteilung Bauen/Plänen unter der Leitung von Roswitha Suckrow für den Bereich Tiefbau zuständig.

Tourismus als Entwicklungshelfer im ländlichen Raum – wie funktioniert das?

Tourismus ist neben der Landwirtschaft einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in ländlichen Räumen. Doch wie muss Tourismus gestaltet werden, damit die Menschen und die Dörfer auch wirklich davon profitieren? Der Brandenburger Tag der Dörfer 2017 zeigt konkrete Potentiale des Tourismus zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume auf. Die Veranstaltung der Vereine Brandenburg 21 und Craftwerk findet am 18. Februar in der Mühle Himmelport, Stolpseestraße 2, im Fürstenberger Ortsteil Himmelport von 10 bis 17 Uhr statt. Der Brandenburger Tag der Dörfer bietet Raum für Diskussion mit verschiedenen Akteuren des Tourismus und der Regionalentwicklung. Zudem soll er Impulse für die weitere Arbeit der Enquete-Kommission für die Zukunft der ländlichen Regionen in Brandenburg geben. Das Mittelzentrum der REGiO-Nord mbH fördert das Projekt finanziell. Nach der Vorstellung der vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Studie: „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen. Handlungsempfehlungen zur Förderung des Tourismus in ländlichen Räumen“

sowie einer Podiumsdiskussion mit Tourismusexperten und der Brandenburger Enquete-Kommission zur Situation in Brandenburg schließen sich nach der Mittagspause Werkstattgespräche zu den folgenden vier Themenkomplexen an: Nachhaltiger Tourismus fördert die Mobilität der ganzen Bevölkerung, Nachhaltiger Tourismus belebt die Nutzung von Immobilien in den Dörfern, Nachhaltiger Tourismus ist Qualität statt Umwelt- und Naturschutz sowie Nachhaltiger Tourismus nimmt das ganze Dorf mit. Details zum Programm entnehmen Sie bitte dem Flyer. Für die Veranstaltung und die Werkstattgespräche stehen nur begrenzt Teilnehmerplätze zur Verfügung. Bitte melden Sie sich daher unter Angabe der gewünschten Werkstatt spätestens bis zum 11.2.2017 an, Kontakt: Brandenburg 21 e. V., E-Mail: veranstaltung@nachhaltig-in-brandenburg.de

Fahrerteam braucht dringend Verstärkung – im Granseer Bürgerbus kürzlich 40.000 Fahrgast begrüßt

Anfang Februar diesen Jahres gab es für den Granseer BürgerBusVerein ein besonderes Jubiläum: Mit einem großen Blumenstrauß konnten der Vereins-Vorsitzende Gerald Matschinsky und dessen Stellvertreter Rüdiger Ungewiß gemeinsam mit Gransees stellvertretendem Amtsdirektor Wolfgang Schwericke die Schönermarkerin Brigitte Mahlslof bei ihrer Ankunft auf dem Kirchplatz als 40.000sten Fahrgast begrüßen. Wie die 64-Jährige an diesem Tag sagte, fährt sie mit dem Dorfschuttle immer mal wieder zum Einkaufen in die Stadt, ein großes Lob gab es ihrerseits für die netten Fahrer und die Pünktlichkeit des Bürgerbusses.

Im Gespräch mit dieser Zeitung blickte Gerald Matschinsky kurz auf die Anfänge und die Entwicklung des Granseer BürgerBusVereins zurück und wollte sich als erstes mit einem „Hilferuf“ an die Öffentlichkeit wenden. Es werden nämlich dringend zusätzliche Kraftfahrer zur Verstärkung des Fahrer-teams gesucht. „Wir haben derzeit 13 aktive Fahrer, damit alles reibungslos läuft und für alle eine verkraftbare Belastung gesichert wird, sind 20 Fahrer erforderlich“. Das wäre laut Matschinsky der Idealfall. Wie er diesbezüglich weiter informierte, kommen jetzt die Fahrer teilweise aus 25 Kilometer entfernten Orten, ihr Altersdurchschnitt liege bei zirka 60 Jahren, viele sind Rentner.

Wer Interesse hat, dass es auch künftig für die Einwohner auf ausgewählten Routen des Granseer Amtsbereiches ein grundlegendes Angebot an Mobilität gibt, der kann sich bei folgenden Ansprechpartnern melden: Rüdiger Ungewiß, in Dannenwalde, Telefon: 033085/70 421, mobil: 0176/55 99 09 31; Gerald Matschinsky, in Menz, Telefon: 033082/405



755, mobil: 01575/031 268
Der 61 Jahre alte Menzer hat das verantwortungsvolle Ehrenamt als Vereinsvorsitzender des BürgerBusVereins Gransee vor nicht all zu langer Zeit vom langjährigen Vorgänger in dieser Funktion, dem Dannenwalder Rüdiger Ungewiß übernommen. Immer wieder seien es aus seiner Sicht kleine Begebenheiten, die alle zum Weitermachen aufmuntern. Als ein Beispiel wollte Matschinsky unbedingt das Fahrertreffen (finden monatlich

statt) im Monat Dezember 2016 nennen: Da bekam das Team nämlich schon traditionell Besuch vom Weihnachtsmann: Waltraud Feibig und Schulzendorfs Ortsvorsteher Carsten Dräger überreichten im Namen der Fahrgäste ein Geschenk. „Dafür möchten wir nochmals herzlich Danke sagen“ so Matschinsky. Anfangs fand das Bürger-

bus-Projekt bei vielen Abgeordneten in Gransee und auch in der Bevölkerung kaum Interesse. Viele erklärten die künftigen Macher für Spinner und äußerten grundsätzlich ihre Zweifel an dem Vorhaben. Sogar in Orten, deren Einwohner Nutznießer eines solchen Angebotes waren, schien das Echo eher verhalten. Ein „großes Plus“ sei aus Sicht des Vereinsvorstandes damals gewesen, dass Gransees Amtsdirektor Frank Stege sowie der ehrenamtliche Bürgermeister

der Stadt Gransee dahinter standen. Begeistert zeigten sich laut Matschinsky letztendlich der damalige Minister für Infrastruktur des Landes Brandenburg, Unterstützung gab die Prokuristin des VBB und ein Vertreter der TU Berlin. Nach seiner Gründung am 15. Juli 2004 ist der BürgerBusVerein Gransee am 7. Februar 2005 ins Vereinsregister eingetragen worden.

Nur eine Woche später wurde, finanziert aus Lotto-Mitteln, der Kleinbus zur Nutzung übergeben, ehe Anfang April 2005 die Fahrtätigkeit aufgenommen werden konnte. Gegenwärtig zählt der Verein etwa 40 Mitglieder und deren Motivation, hier mitzumachen sei laut dem Vereinsvorsitzenden sehr unterschiedlich: Die einen hätten viel Zeit und möchten unter Menschen sein, andere möchten ehrenamtlich arbeiten, etwas für die Einwohner in der Region tun oder fahren eben nur gern Auto. Alle machen hier ausschließlich ehrenamtlich mit, für die Fahrer des Bürgerbusses gibt es keine Aufwandsentschädigung. Diejenigen, die außerhalb von Gransee wohnen, erhalten bei ihrer Anfahrt die Reisekosten erstattet (gemäß Reisekostenrecht). Der Bürgerbus ist in der Granseer Region inzwischen längst zu einer wichtigen Institution geworden: Im Jahr legen seine Fahrer rund 50 000 Kilometer zurück und befördern jährlich etwa 4 000 Fahrgäste.

Ferienauftakt in der Jugendarbeit



Am 27. Januar starteten die Kinder und Jugendlichen gleich nach der Zeugnisausgabe in die Winterferien. Zu diesem Anlass wünschten sich die Kinder und Jugendlichen des Jugendfreizeitentrums „Old School“ sowie die Jugendzimmer einen Schlittschuhausflug nach Berlin. So wurde von den Jugendbetreuern ein gemeinsamer Ausflug ins Erika-Heß-Eisstadion geplant. Mit großer Aufregung fieberten alle diesem Tag entgegen. Unter den Besuchern des JFZ und der Jugendzimmers sprach sich schnell herum, dass es eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt. Dementsprechend groß und schnell waren die Plätze vergeben. Achtzehn Besucher des JFZ und des Jugendzimmers im Alter von 10 – 18 Jahren nahmen an der Ferienaktivität teil.

Während der Bahnfahrt nach Berlin unterhielten sich alle angeregt, wie es dort wohl aussehen könnte, wie viele fremde Leute wohl dort sein könnten, und wie oft wohl jeder hinfallen könnte. Beim Eislaufen direkt war zu beobachten, dass sie es vorzogen in kleinen Gruppen zu fahren, um sich gegenseitig festzuhalten und sich bei Stürzen wieder auf die Beine zu helfen. Einige versuchten kleine Kunststücke, andere powernten sich aus, aber sie hatten alle gemeinsam viel Spaß. Auf der Rücktour gab es dann ein reges Geschnatter und jeder musste unbedingt von seinen Erlebnissen auf dem Eis erzählen. Der Tag war für alle ein voller Erfolg und sie wünschten sich, diese Fahrt noch einmal zu wiederholen.

Projektaufruf zur Förderung von LEADER-Projekten

LEADER steht für ein Förderprogramm der EU, das die Entwicklung der ländlichen Räume unterstützt. Zur LEADER-Region Obere Havel gehören das Amt Gransee und Gemeinden, die Städte und Gemeinden Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Löwenberger Land, Liebenwalde, Kremmen, Oberkrämer und Mühlenbecker Land sowie von der Stadt Oranienburg die Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf. Die Lokale Aktionsgruppe Obere Havel e.V. (LAG), ein ehrenamtlich arbeitender Verein aus Vertretern von Unternehmen der Land- und Tourismuswirtschaft, sozialen Einrichtungen und den Kommunen, fördert die Entwicklung in der LEADER-Region und setzt Prioritäten bei der Förderung von Projekten. In der aktuellen EU-Förderperiode wurden von der LAG bereits 56 Projekte für die Förderung mit öffentlichen Mitteln empfohlen und bis Ende 2016 34 Projekte von der Bewilligungsbehörde bewilligt. Folgende Beispiele zeigen die Vielfalt der Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von privaten oder kommunalen Vorhaben:

- Angebote für Einwohner und Gäste durch Investitionen in die Beherbergung, Gastronomie, Kultureinrichtung, Pferdesport und Erholung am und auf dem Wasser
 - Bau bzw. Ausbau von Spielplätzen und Sportanlagen
 - Aufbau von Verarbeitungskapazitäten- bzw. Vermarktungseinrichtungen regionaler Produkte
 - Kapazitätserweiterung und Qualitätsverbesserung bei der Kinderbetreuung und des Dorfgemeinschaftslebens
- Bürger, Unternehmen, Vereine und Kommunen unserer LEADER-Region können sich ab

01.02.2017 um die Förderung von Vorhaben bewerben. Dafür steht Ihnen ein Projektfragebogen auf der Internetseite der LAG zur Verfügung. Geplante Vorhaben können bis zum 30. April (5. Stichtag) bei der LAG (Büro des LEADER-Regionalmanagements) eingereicht werden. Für diesen Stichtag beträgt das Budget zur Förderung der Vorhaben 5,0 Mio. €. Weitere Stichtage werden in der Presse und auf der Webseite bekanntgegeben.

Die Entscheidung zur Projektauswahl trifft die LAG Ende Mai 2017 in einer Mitgliederversammlung. Für Projekte, die eine Förderempfehlung der LAG erhalten haben, kann innerhalb von 60 Tagen ein Antrag auf Förderung beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung in Neuruppin gestellt werden. Bei Fragen zu Fördermöglichkeiten über LEADER oder zum Verfahren der Förderantragstellung informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite www.ile-oberhavel.de oder wenden sich an unser LEADER-Regionalmanagement:

Frau Susanne Schäfer; Herr Dr. Reiner Erdmann
Tel.: 03301/601 672 mittwochs und donnerstags im ILE-Treff Adolf-Dechert-Straße 1 in 16515 Oranienburg im Landratsamt, Haus 1, Zimmer 1.82 oder: 0162-858 11 64 bzw. 0163-84 082 02 bzw. Mail: ile-treff-oberhavel@web.de

INFO

Bei Fragen können Sie sich auch an Frau Cordula Pett in der Amtsverwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee, Telefon 03306 751 601, Mail: c.pett@gransee.de wenden.

Ein Dorf-Platz für alle in Sonnenberg – Schlüsselübergabe für neuen Dorfmittelpunkt

Ansprache des ehrenamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Sonnenberg, Herr Wöller, vom 28. Januar:

„Liebe Gäste und liebe Sonnenberger! Herzlich willkommen an diesem schönen Wintertag im Januar 2017. Unser Neujahrsfest, das Knut Fest oder auch unsere Weihnachtsbaumverbrennung haben wir vor vielen Jahren auf der Betonplatte hinter dem Dorf zu feiern begonnen. Später haben wir den Platz vor und neben dem Gemeindezentrum und der Feuerwehr genutzt.

In diesem Jahr, wie in der Einladung bekannt gegeben, feiern wir vor der ehemaligen Konsum-Gaststätte, die nach 1990 verschiedene Besitzer und Namen hatte („Goldene Gans“ oder „Sweet Disco“). Aus diesem Grund möchte ich den jetzigen Besitzer/Eigentümer besonders herzlich begrüßen. Es ist die Familie Kulicke aus Kurtschlag. Herzlich willkommen Gerlinde und Axel.

Wir stehen hier weiterhin auch noch auf historischem Gaststättengelände bzw. davor, weil ungefähr hier, wo wir stehen, die Zufahrt und die Hausfront der ursprünglichen Dorfgaststätte „Ernst Richard“ verlief, die im Bauernhausstil gebaut war und zwei Fenster links und fünf Fenster rechts der Ein-



gangstür hatte und wie alle Häuser im Ort längs der Straße ausgerichtet war. Drei Stufen hatte der kleine Tritt mit Podest bis zur Haustür. Ein wunderschöner Saal schloss sich direkt dahinter, längs zur Straße nach Rauschendorf verlaufend an. Freitragende Decke, eine Bühne mit Keller darunter und auf dem umlaufenden, einstufigen Podest an den Außenwänden entlang standen die Tische mit Stühlen für die Gäste. In der Mitte war der gedielte Tanzboden.

Leider konnte diese Bauweise den Anforderungen der DDR-Gastwirtschaft nicht dauerhaft standhalten und so

wurde sie 1971/72 abgerissen. Ich selber habe mit meinen Schulkameraden Viola Eichmann und Hartmut Fischer 1973/74 hier im sogenannten UTP-Unterricht Steine abklopfen dürfen. 1975 (76) wurde die Gaststätte so wie wir sie heute sehen nach dem Neubau wieder in Betrieb genommen. Hauptkern der Nutzung war die Werk-Essenversorgung der volkseigenen Betriebe und Einrichtungen im näheren Einzugsbereich (LPG, KFL, Kindergärten u. a.) ca. 600 Essen wurden hier täglich hergestellt. Sehr beliebt war sie auch, weil hier Heinz Wysotzki gekocht hat. Er verstand sein Handwerk und so wurde dieses Haus eines, in dem sehr viele Familienfeiern festlich abgehalten wurden. In nah und fern galt die Sonnenberger Gaststätte für Familienfeiern aller Art zu den guten Adressen der Region. Das änderte sich nach 1990 schlagartig. Der Gaststättenbetrieb schlief ein und mehrere Versuche, das Gegenteil zu beweisen gingen schief. Leider haben auch unsere heutigen Ehrengäste nicht das Glück gehabt, diese „Regel“ zu brechen. Also blieb dieses Haus lange Zeit ungenutzt und stand zum Verkauf.

Die Gemeinde Sonnenberg ist schon sehr lange auf der Suche nach einem gemeindeeigenen,

geeigneten Grundstück als Treffpunkt zum Feiern für die Bürger und zum Spielen für die Kinder. Viele Varianten wurden versucht und angestrebt, aber keine konnte richtig punkten. Wir hatten dankenswerter Weise die Flächen hinter der Gaststätte als geduldeter Veranstalter zur Verfügung. Vielen herzlichen Dank an Familie Dieter Richard aus Gransee. Aber es war eben nicht unser Eigentum und so waren auch keine längerfristigen Investitionen machbar. Die Variante, dieses Grundstück hier zu übernehmen war mehrmals im Gespräch, erschien aber auch schwierig und kompliziert. Nachdem aber alle anderen Varianten (Kauf der Flächen hinter der Gaststätte oder Kauf des Hängerplatzes von der Agrar GmbH) zum Schluss mit dieser vergleichbar, aber nicht vorteilhafter waren, konnte die Gemeindevertretung der Großgemeinde diesem Kaufwunsch der Sonnenberger zustimmen. Dafür herzlichen Dank an die Gemeindevertreter. Danke sagen möchte ich hier heute auch den Mitarbeitern der Amtsverwaltung Frau Franzen, Frau Suckrow und Herrn Zehmke sowie unserem Amtsdirektor Herrn Stege für die ausdauernde, akribische Analyse-Arbeit. In der „Such- und Findungsphase“ haben wir



ihnen immer wieder neue Aufgaben und Fragen gestellt, um letztendlich die Entscheidung treffen zu können, genau hier diesen Spiel- und Freizeitplatz für alle Sonnenberger zu schaffen.

Im Ergebnis dessen stehen wir heute hier zum ersten Mal als Veranstalter auf unserem, demnächst auch formal eigenen Grundstück, weil uns die Familie Kulicke dieses Grundstück verkauft hat. Darüber freuen wir uns alle sehr und das ist auch einen großen Beifall wert. Denn wir wären fast zu spät gekommen.

Mit der Familie Kulicke verbinden uns angenehme Erinnerungen, denn zu deren aktiven Zeiten in Sonnenberg haben wir hier in diesem Haus unsere Seniorenfeiern abhalten dürfen. Ich weiß, dass Familie Kulicke auch angenehme Erinnerungen an unsere Gemeinde hat und dass diese sehr ausschlaggebend dafür waren, dass wir den Zuschlag zum Kauf bekamen. So können wir nun heute das Grundstück und „die Kneipe“ in unsere Regie übernehmen und

daran gehen, von heute an hier einen „Dorf-Platz für Alle“ in der Mitte unseres schönen Sonnenbergs zu schaffen. Damit kann hier ein wunderschöner Dorfmittelpunkt entstehen. Unter Mitnutzung des nebenstehenden Gemeindezentrums sollte es uns gelingen ihn vielfältig und oft zu unserer aller Freude zu nutzen. Viele Ideen sind gefragt und viele fleißige Hände werden gebraucht, bis wir dieses Ziel erreicht haben. Dazu wünsche ich uns allen gutes Gelingen, tolle Zusammenarbeit und besonders gute Gesundheit, um dann die Früchte der Anstrengungen zu genießen.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen allen ein frohes, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2017. Ein wichtiges Jahr in der Dorfgeschichte. Das Auftaktjahr für ein Sonnenberg mit eigenem Dorfplatz. Lassen Sie uns nun an den feierlichen Akt der Schlüsselübergabe gehen. Schauen Sie sich das Prachtexemplar an. Vielen Dank an die Hersteller Rita und Christoph Kattner.“

Radlerbroschüre der REGiO-Nord mbH neu aufgelegt

Radfahren wird bei Touristen im Norden Oberhavel immer beliebter. Grund genug für die REGiO-Nord mbH die Broschüre „Radeln ... zwischen Mecklenburgischer Seenplatte, Ruppiner Seeland und Uckermark“ neu aufzulegen.

Dass der Radtourismus in der Region boomt, zeigt sich im stetigen Ausbau der Wege vor Ort. So wird am 29. April eine weitere

Route, der Stechlinseeradweg von Gransee zum Stechlinsee, feierlich eröffnet.

Die Broschüre wird erneut eine Karte enthalten mit beliebten Routen, beispielsweise Radfernwege wie Berlin-Kopenhagen oder den Havel-Radweg, die die Region Fürstenberger Seenland, Gransee und Stechlin, Zehdenick und Himmelpfort kreuzen. Auch regionale und lokale Routen werden in der Broschüre abgebildet. Inhalt der Broschüre

sind außerdem Ausflugstipps, die gut per Rad erreichbar sind sowie Informatives zu Land, Leuten und der Region im Allgemeinen. Betreiber von regionalen Fahrradverleihen können in der Broschüre für



Foto: Regio Nord

sich werben und bei Interesse Kontakt mit Kerstin Tammer von der Touristinformation Fürstenberg/Havel aufnehmen. Sie ist unter tammer@regio-nord.com oder telefonisch 033093/32254 zu erreichen. Für Tipps, was unbedingt in die Broschüre aufgenommen werden sollte, sind wir dankbar. Bitte schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: kirsten@regio-nord.com. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Wie entsorge ich Gartenabfälle richtig? – Angebote des Landkreises Oberhavel geben Antworten

Grünschnitt und Gartenabfälle, derer sich Gartenbesitzer entledigen möchten, gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur und auf Grünflächen entsorgt werden. Oft wird die Meinung vertreten, man füge der Natur keinen Schaden zu, da es sich um verrottbares Material handelt. Gartenabfälle in der freien Natur sind nicht nur ein unschöner Anblick. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten können auch beachtliche Schäden an der Natur angerichtet werden. Aus einer eventuell einmaligen Ablagerung solchen Materials wird zudem häufig Gewohnheit oder

Nachbarn schließen sich diesem Fehlverhalten an. Erfahrungsgemäß lässt weiterer Müll wie Plastikabfälle nicht lange auf sich warten – weder für die Anlieger noch für Spaziergänger ist es ein schöner Anblick, wenn sich so quasi wilde Mülldeponien entwickeln. Für Fragen steht Ihnen die untere Naturschutzbehörde (unter Telefonnummer: 03301 601-0) des Landkreises Oberhavel gern zur Verfügung. Neben der Eigenkompostierung auf dem eigenen Grundstück unter Beachtung der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung (AbfKompVbrV) sind Gartenabfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen. Dazu bietet der Landkreis Oberhavel als öffentlich-rechtlich-

cher Entsorgungsträger kostengünstige Sammelsysteme an und informiert dazu umfassend im Abfallkalender und auf der Internetseite unter www.oberhavel.de/abfall.

Aufgrund der jährlich wiederkehrenden Problematik mit illegalen Ablagerungen von Grünschnitt und Gartenabfällen informiert der Landkreis Oberhavel über die ordnungsgemäße Entsorgung auch an dieser Stelle. Entsorgungsangebote des Landkreises Oberhavel:

- Laubsäcke, Wertmarken für Baum- und Strauchschnittbündel: ganzjähriges Angebot zur Gartenabfallsammlung im Holsystem auf Abruf (telefonische Anmeldung unter 03304 3760), erhältlich in den Ver-

triebsstellen für Gelbe Säcke (s. Abfallkalender bzw. unter www.oberhavel.de/abfall) gegen eine Gebühr von 1,50 €/Stück

- Kleinanlieferungsbereiche: Abgabe von Gartenabfällen im Bringsystem gegen eine Gebühr in Höhe von 15,00 €/t bzw. als Pauschale bei Abfallmengen kleiner 40 kg in Höhe von 0,50 € in Germendorf, Hohenbrucher Straße und Gransee, Am Gewerbepark 12 zu den bekanntgegebenen Öffnungszeiten

Die illegale Ablagerung von Grünschnitt und Gartenabfällen erfüllt den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße bis zu 100.000 € geahndet werden.

Verein Laufpark Stechlin richtet erstmals Laufcamp für Kinder am Stechlinsee aus

Sie wollen Kindern Beine machen! Die Mitglieder des Vereins Laufpark Stechlin möchten den Bewegungsmangel unter Kindern bekämpfen, Bewegung und spaßbetontes Joggen fördern. Deshalb richtet der Verein im Sommer 2017 Kinder erstmals ein Laufcamp für Acht- bis 13-Jährige im Norden Oberhavel aus. Er nutzt dafür das deutschlandweit einzigartige Angebot des Laufparks Stechlin. Hier können die Kinder vorbei an Wasser und Wiesen quer durch den Wald laufen oder einfach die Böschung mal rauf, dann wieder runterrennen und spielerisch in der Gemeinschaft Spaß an der Bewegung entdecken. Sie werden rund um die Uhr betreut und sind dabei ständig in und an der Natur unterwegs.

Das Camp findet vom 14. bis 16. Juli in Neuglobsow statt. Vor Ort geht es natürlich ums Laufen. Darüber lernen die Mädchen und Jungen alles beim Lauf-ABC. Außerdem gibt es eine Schnitzeljagd, Lagerfeuer mit Grillen und weitere Überraschungen. Bei schlechtem Wetter werden die Kinder



in der Kegelbahn im Stechlinseezentrum mindestens genauso viel Spaß haben wie draußen in der Natur. Wer möchte, kann auch ein Laufabzeichen ablegen. Die zahlreichen an den Strecken gelegenen Seen bieten für die Kinder zudem die Möglichkeit, sich im kühlen Nass auszutoben (Rettungsschwimmer ist vor Ort). Übernachtet wird in der Tauchbasis Neuglobsow direkt am Stechlinsee. Drei Betreuer sind ständig dabei, weitere unter-

stützen das Tagesprogramm. Die selbst gekochte Vollverpflegung übernimmt der Verein. Unterstützt wird der Verein bei der Organisation von der REGIO-Nord mbH.

Anreise ist am 14. Juli ab 16 Uhr. Bei Rücksprache mit dem Verein können die Kinder auch am Bahnhof Gransee abgeholt werden. Die Abreise am 16. Juli ist um 11 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Kinder beschränkt. Die Gesamtkosten (inklusive Vollverpflegung,

Unterkunft, Programm) betragen 50 Euro pro Kind. Wer Interesse hat, schreibt bitte eine Mail an: camp-laufpark-stechlin@gmx.de. Die Eltern erhalten dann eine Bestätigungsmail vom Verein, in der weitere Details und die Kontaktdaten aufgeführt sind. Der Platz im Camp ist für die Kinder erst sicher, wenn der Betrag von 50 Euro überwiesen wurde. Weitere Informationen über Verein und Laufpark: www.laufpark-stechlin.de

Landkreis sucht nach jungen Erfindern und lobt Innovationspreis 2017 aus

Der Startschuss für den Innovationsförderpreis 2017 ist gefallen: Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Oberhavel und/oder die im Landkreis eine Bildungseinrichtung besuchen, können bis zum 31. März Ideen einreichen. Der Landkreis Oberhavel und der Mittelstandsverband Oberhavel richten sich damit an alle jungen Forscher, Entdecker und Erfinder. Das Preisgeld beträgt 4.000 Euro und kann von der Jury auf maximal drei Preisträger verteilt werden. Schüler, Auszubildende, Projektteams, Jugendklubs oder Vereine können sich beteiligen. Erwachsene können den

Tüftlern beratend zur Seite stehen, dies muss aber in der Bewerbung erwähnt werden. Gefragt sind kreative Projekte und innovative Ideen, die es in dieser Form noch nicht gibt. Seit 2013 lobt der Landkreis Oberhavel alle zwei Jahre einen Innovationsförderpreis aus. Er soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene animieren, sich mit naturwissenschaftlichen oder technischen Fragestellungen zu beschäftigen und daraus innovative Ideen zu entwickeln, die dann in der Praxis umgesetzt werden. Die Gewinner 2015 waren die beiden Schüler Erik Sonntag und Jan-Luca Dauwe vom

Hedwig-Bollhagen-Gymnasium aus Velten. Ihre Bewerbung „Experimenteller Nachweis des Einflusses der Schwerkraft auf die Diffusion und die Ermittlung einer Diffusionskonstante“ konnte die Jury überzeugen. Dieses Experiment haben die beiden Jungforscher im Rahmen des bundesweiten Ideenwettbewerbes „Aktion 42 – Schüler entwickeln ein ISS-Experiment!“ vorbereitet. Ihr Experiment wurde vom deutschen Astronauten Alexander Gerst im Rahmen seiner ISS-Mission durchgeführt. Den 2. Platz belegten die Schülerinnen Astrid Salomon und Juliana Pehns vom Mosaik Gymnasium

Oranienburg mit ihrer Bewerbung „Effiziente Energiegewinnung in Tunneln“. Die beiden Schülerinnen untersuchten anhand von verschiedenen Modellanlagen die Möglichkeiten zur Energiegewinnung in Auto- und U-Bahn-Tunneln. Wer sich genauer über den Innovationsförderpreis informieren wollte, konnte dies auf der Bildungsmesse „youlab“ am 15. Februar in der TURM-Erlebniscity Oranienburg tun. Unter dem Stichwort „Innovationsförderpreis 2017“ sind die ausgefüllten Bewerbungsbögen an die WInTO GmbH, Neuendorfstraße 18a, 16761 Hennigsdorf zu senden.

Granseer Klatschcafé auf Reisen: Finnland – eine Fotoreise von Marianne Bath

Am Montag, den 6. Februar öffnete das Granseer Klatschcafé wieder seine Türen und lud zu einem Vortrag der besonderen Art ein. Zu Gast war Marianne Bath, die zu einer Fotoreise nach Finnland einlud. Nachdem sich unsere Gäste bei Kaffee und Kuchen gestärkt und miteinander geplauscht hatten, startete die Reise. Wir erfuhren viele spannende Details über dieses herrliche Land. Sieben Unesco-Welterbestätten gibt es in Finnland, sehr beeindruckend, darunter Suomenlinna, ein bedeutendes Monument der Militärgeschichte und eines der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Finnlands. Gleichzeitig ist Suomenlinna ein Vorort von Helsinki – 850 Personen leben in den Festungsgebäuden und Kasernen. Die Reise startete in der Hauptstadt Helsinki im Osten und führte weiter nach Norden durch das Seengebiet mit vielen tausend klaren Seen, dichten Wäldern und traumhaften Sonnenuntergängen. In Kareli-



en, nahe der russischen Grenze gibt es einen wunderschönen Nationalpark, alles ist ursprünglich und für Wanderfreunde ein Paradies. Herrliche Fotoaufnahmen dokumentieren die Vielfalt von Fauna und Flora. Häufig kreuzten auch Rentiere die Straße. Beim Weihnachtsmann im Weihnachtspostamt in Rovaniemi sind jeden Tag viele Reisegrup-

pen und Touristen zu Gast. Jeder kann dort übers Jahr Weihnachtsgrüße an die Lieben daheim schreiben. Es gibt dort zwei Postkästen, einer ist für Weihnachtsgrüße und diese werden auch erst zu Weihnachten versendet. Wer meint, dass es beim Weihnachtsmann im Sommer auch kalt ist, der irrt. In diesem Sommer herrschten in Finnland Temperaturen bis zu

38 Grad, die Finnen hat es gefreut. Aber durch die Hitze musste auch so manch malerischer Abend am See abgebrochen werden, denn vor Millionen von Stechmücken half nur die Flucht ins Zelt. Vom Weihnachtsmann ging es dann weiter am bottnischen Meerbusen entlang zur Insel Hailuoto und weiter in den Süden bis nach Vaasa, wo die Steine aufgrund der Landhebung noch immer aus dem Meer wachsen. Im Kvarken-Archipel – auch Unesco Welterbestätte ging es weiter mit den Padelbooten auf abenteuerliche Entdeckungstour, bevor der Sommerurlaub auf den Inseln im Schärengbiet vor Turku endete. Viel zu schnell verflog die Zeit und im Anschluss beantwortete Marianne Bath gern die Fragen der begeisterten Zuhörer.

*Irina Schulz
Bibliothek Gransee*



Veranstaltungsübersicht AMT GRANSEE UND GEMEINDEN

3. MÄRZ

19.30 Uhr | Öffentlicher Vortrag von Lama Kelzang Wangdi: „Mitgefühl in allen Lebenslagen“

▶ Menz, Karma Tengyal Ling Buddhistische Gemeinschaft e.V., Neuruppiner Str. 6

4. MÄRZ

16.00 Uhr | Drei Jahre Willkommen in Gransee

▶ Gransee, „Hospital Global“, Ruppiner Str. 8

6. MÄRZ

14.00 Uhr | Wilhelm Busch Nachmittag mit Wolf Butter

▶ Gransee, Bibliothek, Straße des Friedens 4

8. MÄRZ

14-19 Uhr | Frauentagsfeier

▶ Gransee, Tagespflege „Individuell“

10.00 Uhr | Elternschule Thema Tragetuch/Tragehilfen

▶ Gransee, Oberhavel-Klinik Gransee

11. MÄRZ

9.00 Uhr | Erste Hilfe am Baby und Kleinkind für Großeltern

▶ Gransee, Oberhavel-Klinik Gransee

9.30 Uhr | Schraubertreffen (Michael Fehlberg)

▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

18.00 Uhr | Frauentagsfeier

▶ Zernikow, Gut Zernikow

15. MÄRZ

10.00 Uhr | Elternschule Thema Stillen

▶ Gransee, Oberhavel-Klinik Gransee

16. MÄRZ

Tag der Mathematik Känguruwettbewerb

▶ Gransee, Stadtschule

18. MÄRZ

10.00 Uhr | Schwangerencafé

▶ Gransee, Oberhavel-Klinik Gransee

22. MÄRZ

10.00 Uhr | Elternschule Thema Babymassage

▶ Gransee, Oberhavel-Klinik Gransee

24. MÄRZ

20.00 Uhr | Heimspiel SV Lindow-Gransee

▶ Gransee, Dreifelderturnhalle

25. MÄRZ

18.00 Uhr | Heimspiel SV Lindow-Gransee

▶ Gransee, Dreifelderturnhalle

26. MÄRZ

15.00 Uhr | Kinderfilmfest

▶ Gransee, Heimatmuseum

29. MÄRZ

10.00 Uhr | Elternschule Thema Signale des Babys lesen

und verstehen

▶ Gransee, Oberhavel-Klinik Gransee

31. MÄRZ

18.00 Uhr | „Die Alte Sorten Fragestunde“

▶ Menz, Naturparkhaus, Kirchstraße 4, Anmeldung und Auskunft unter 033082-51210

2. APRIL

ab 14 Uhr Einlass, 16 Uhr Beginn | Benefizkonzert für krebskranke Kinder

▶ Gransee, Dreifachturnhalle

5. APRIL

19.30 Uhr | Jeden Mittwoch: „Meditation für alle“

▶ Menz, Karma Tengyal Ling Buddhistische Gemeinschaft e.V., Neuruppiner Str. 6

7. APRIL

18.00 Uhr | Hering satt

▶ Dollgow, Seelig's Gasthaus

8. APRIL

9.30 Uhr | Schraubertreffen (Michael Fehlberg)

▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

11. APRIL

ab 11.00 Uhr | Schulcrosslauf

▶ Gransee, Stadtwald

15. APRIL

10.00 Uhr | Spaschiessen (Pfeil und Bogen)

▶ Gransee, Waldstraße 1

19.30 Uhr | Osterfeuer

▶ Seilershof, Badewiese

14.30 Uhr | Osterfeuer (Feuerwehr Neuglobsow)

▶ Neuglobsow, Feuerwehrplatz am Stechlinseecenter

Osterfeuer

▶ Meseberg, Meseberger Dorfplatz

19.00 Uhr | Osterfeuer mit Pfarrer Günther Schobert

▶ Dannenwalde, Kirche

16. APRIL

6.00 Uhr | Ostermorgenfeier

▶ Menz, Kirche Menz

14.00 Uhr | Osterwanderung, anschließend Osterfeuer

▶ Dollgow, Festplatz am See

11.00-14.30 Uhr | Ostersonntag Brunch-Büffet

▶ Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

17. APRIL

10.00 Uhr | Eiertrudeln

▶ Gransee, Am Stadtwald

20. APRIL

10.00 Uhr | Treckertreff Dollgow

▶ Dollgow, Backofenplatz

22. APRIL

19.30 Uhr | Heimspiel SV Lindow-Gransee

▶ Gransee, Dreifelderturnhalle

26. APRIL

8-10 Uhr | Schulischer Rezitationenwettbewerb

▶ Gransee, Turnhalle Stadtschule

29. APRIL

Großes Schnitzel Wochenende

▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

18.00 Uhr | Schnitzel-Party mit Tanz

▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

30. APRIL

9-17 Uhr | Reitertag

▶ Kraatz, Reiterplatz

Großes Schnitzel Wochenende

▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

Wilhelm Busch im Granseer Klatschcafé

„Das Schlüsselloch
wird leicht vermisst,
wenn man es sucht,
wo es nicht ist“

Verse, Episoden und
Lieder von Wilhelm Busch

Musikalische Plaudereien über die Freuden und Tücken des Lebens mit Wolf Butter. Zu einem heiteren Wilhelm-Busch-Nachmittag lädt das Granseer Klatschcafé am Montag, den 6. März in die



Granseer Bibliothek, Str. des Friedens 4 herzlich ein. Ab 14.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Um 14.30 Uhr beginnt das Programm, Unkostenbeitrag: 2 €, Info: Tel. 033062228.

Drei Jahre Willkommen in Gransee – Erfahrungsaustausch am 4. März

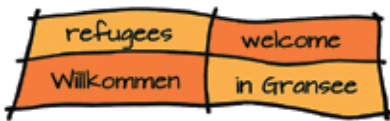
Im Januar 2014 entstand die Initiative „Willkommen in Gransee“, um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für Asylbewerber und Flüchtlinge in Gransee zu aktivieren und zu bündeln.

Heute können wir auf drei Jahre zurückblicken, in denen sich die Willkommensinitiative gemeinsam mit vielen Akteuren der Stadt darum bemüht hat, die inzwischen etwa 150 geflüchteten Menschen, die aus verschiedenen Ländern nach Gransee gekommen sind, aufzunehmen und zu integrieren.

Aus diesem Anlass möchten wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zu einer Podiumsdiskussion einladen, auf der wir darüber sprechen wollen, wie die Geflüchteten in Gransee in den Wohnhäusern, den Schulen

und Kitas, in den Sportvereinen, der Kirchengemeinde und im öffentlichen Leben angekommen sind. Was ist schon gelungen und was bleibt noch zu tun?

Die Moderation übernimmt der Schauspieler Ralph Herforth. Im Anschluss an die Diskussionsrunde ist ein kultureller Beitrag geplant. Zum Ausklang werden Sie sechs internationale Teams mit kulinarischen Kostbarkeiten ihrer Länder überraschen. Die Veranstaltung findet am 4. März ab 16.00 Uhr im „Hospital Global“, Ruppiner Straße 8 in Gransee statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



INFO

www.willkomme-gransee.de
info@willkommen-gransee.de



Nachruf

Wir trauern um unseren Kameraden

Siegfried Grützmacher.

Er verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren. Seit dem 07.02.1980 war er Mitglied in der Löschgruppe Sonnenberg unserer Amtsfeuerwehr, 2000 wechselte er in die Alters- und Ehrenabteilung.

Wir trauern um einen pflichtbewussten und immer hilfsbereiten Kameraden!

Sein Andenken wird uns stets eine Ehre sein!

Wir werden ihn nie vergessen!

Frank Stege	Jürgen Minn	Andreas Pahlow
Amtsdirektor	Löschgruppenführer	Amtswehrführer

Granseer, im Januar 2017

Nachruf

Wir trauern um unseren Kameraden

Rudi Matthies.

Er verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Seit dem 10.01.1955 war er Mitglied in der Löschgruppe Neuglobsow unserer Amtsfeuerwehr, 2004 wechselte er in die Alters- und Ehrenabteilung.

Wir trauern um einen pflichtbewussten und immer hilfsbereiten Kameraden!

Sein Andenken wird uns stets eine Ehre sein!

Wir werden ihn nie vergessen!

Frank Stege	Andreas Pahlow
Amtsdirektor	Amtswehrführer

Granseer, im Januar 2017

IMPRESSUM

AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **7. April 2017**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **22. März 2017**.

